

Bezirk Oberfranken



Jahresbericht

2007

Inhalt

Vorwort des Bezirkstagspräsidenten	1
Tag der Franken	4
Soziales	6
Kommunalunternehmen	8
Heim und Tagesstätte an der Markgrafenschule	10
Kultur	12
25 Jahre Haus Marteau	14
Fischerei und Gewässer	16
Landwirtschaft	18
Haushalt	20
Personal	22
Ehrungen, Jubiläen, Verabschiedungen	24
Organigramm	26
Nachrufe	27
Bezirkstag 2003 – 2008	28
Chronik des Jahres 2007	30

Impressum

Herausgeber: Bezirk Oberfranken

Für weitere Informationen:

Öffentlichkeitsarbeit

Cottenbacher Straße 23

95445 Bayreuth

Telefon: 0921 78463003

Telefax: 0921 784693001

E-Mail: medien@bezirk-oberfranken.de

Homepage: www.bezirk-oberfranken.de

Titelbild: Oskar Michaelis (1872-1946): Henri Marteau, auf seiner Maggini spielend (1930)

Fotos (soweit bekannt geworden): Anne Müller, Monika Hopf, Dr. Barbara Pittner, Manfred Popp, Matthias Hoch, Hofmann, Andreas Türk, Martina Clemens, R. Singer

Texte: Johann Bramann, Reiner Böhner, Prof. Dr. Günter Dippold, Monika Hopf, Dr. Robert Klupp, Anna Kratzert, Jürgen Pohl, Rainer Prischenk, Cornelius Sturm,

Klaus Summerer, Matthias Raithel, Renate Reichert, Dr. Ulrich Wirz

Layout: Prof. Dr. Günter Dippold

Produktion: 4c media, Telefon 0800 2222 633, www.cccc.de

Druck: Ellwanger Druck und Verlag GmbH, Bayreuth

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

für den Bezirk Oberfranken war das Jahr 2007 sehr erfolgreich.

Die verbesserte Finanzsituation des Bezirks im Jahr 2007 hat es uns ermöglicht, die Bezirksumlage für 2008 erneut zu senken, und zwar auf 14%. Oberfranken hat damit die niedrigste Bezirksumlage aller sieben Bezirke in Bayern. Die einstimmig vom Bezirkstag beschlossene Umlagesenkung schafft zusätzlichen Handlungsspielraum für unsere Landkreise und kreisfreien Städte und mittelbar auch für die Gemeinden.

2007 konnte der Bezirk Oberfranken viele neue Projekte realisieren und unterstützen. Die Fertigstellung unseres neuen Sitzungssaales und die Erweiterung des neuen Biomasse-Heizkraftwerkes in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten, der Bau der Biogasanlage in Kutzenberg oder die Entschlammung der Wiesent sind nur einige Beispiele dafür, was der Bezirk als kommunale Gebietskörperschaft für ganz Oberfranken leistet.

Glanzpunkte im Jahr 2007 waren das 25jährige Jubiläum unserer Internationalen Musikbegegnungsstätte Haus Marteau in Lichtenberg und der Tag der Franken, den der Bezirk in diesem Jahr in der Weltkulturerbestadt Bamberg mit großem Erfolg ausrichtete.

In der Markgrafenschule Bayreuth, der Schule für Sprachförderung wird 2008 für Schülerinnen und Schüler ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gehen. Eine Turnhalle, Räume für eine Schulvorbereitende Einrichtung und ein komplett neues Schulgebäude werden auf dem Gelände an der Markgrafenallee entstehen.

2008 ist für den Bezirk ein Jahr großer Herausforderungen und neuer Aufgabenbereiche. Die ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung ist von den Landkreisen und

kreisfreien Städten auf den Bezirk übertragen worden. Ich freue mich, dass endlich die lang angemahnte „Hilfe aus einer Hand“ für behinderte Menschen möglich wird.

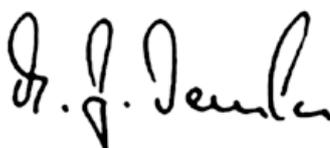
Diese Kompetenzübertragung ist eine logische Ergänzung, ist doch der Bezirk seit Jahrzehnten erfolgreich für die stationäre Behindertenhilfe zuständig. Auch in der ambulanten Eingliederungshilfe für Menschen mit seelischer Behinderung hat der Bezirk langjährige Erfahrungen.

Wir wollen die bestehenden ambulanten Angebote für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung weiter ausbauen, um ihnen ein Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Die Angebote des Bezirks Oberfranken sind auch in den Bereichen Landwirtschaft, Kultur, Gesundheit und Fischerei vielfältig. Bitte nutzen Sie die Kompetenz unserer Beratungs- und Bildungszentren!

Im Jahr 2008 ist der 28. September ein wichtiges Datum für die Bezirke. Zeitgleich mit dem Bayerischen Landtag werden die sieben bayerischen Bezirkstage neu gewählt. Als Bezirkstagspräsident bitte ich Sie heute schon: Nutzen Sie ihr Wahlrecht und stärken Sie damit die dritte kommunale Ebene.

Ich danke allen, die den Bezirk Oberfranken in der zu Ende gehenden Wahlperiode 2003–2008 unterstützt haben, und allen, die konstruktiv mit uns zusammengearbeitet und so an unserer erfolgreichen Arbeit mitgewirkt haben.



Dr. Günther Denzler
Bezirkstagspräsident



Tag der Franken

„Dieser Freistaat wäre viel ärmer, wenn er Franken nicht hätte“. Mit diesen Worten sprach Innenminister Dr. Günther Beckstein beim Festakt zum Tag der Franken den rund 400 geladenen Gästen aus der Seele.



Dr. Günther Denzler mit dem (damals stellvertretenden) Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein

„Wir Franken sollten stolz sein, ein gestaltendes Element im Freistaat zu sein“, so Beckstein in seiner Ansprache zum zweiten Tag der Franken in Bamberg. Zur Zukunft der drei fränkischen Bezirke sprach der stellvertretende Ministerpräsident deutliche Worte: Die

Schaffung eines einzigen Regierungsbezirks Franken könne der Vielfalt und dem geistigen Leben Frankens nicht gerecht werden. Beckstein weiter: „Das viel zitierte Thema Beutekunst darf man nicht chauvinistisch diskutieren.“ Er habe durchaus den Anspruch, eine gerechte Verteilung von Kunst, Kultur und staatlichen Einrichtungen zu unterstützen, so Beckstein. „Ich sage das an die Adresse der neuen Regierung, wer das ist, werden wir ja erst im Herbst sehen“, fügte Beckstein launig hinzu.

Zuvor hatte Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler betont, Franken sei für die Zukunft in einem geeinten Europa bestens gerüstet. „Franken profitiert von seiner Vielfalt nur dann, wenn es seine Stärken auch kommuniziert. Hier ist die Metropolregion das gemeinsame Sprachrohr. Wir stärken damit die gemeinsame Region, ohne die Eigenart der einzelnen Orte zu unterdrücken“, so Denzler in seiner Begrüßung.

Facettenreiches Kulturprogramm

Rund 3500 Besucher waren nach Bamberg gekommen, um ein buntes Programm aus Volksmusik, fränkischer Mundart, Kabarett, Lyrik und Literatur zu erleben. Fränkische Interessengruppen und Vereine, aber auch Verlage und der Bezirks Oberfranken präsentierten sich im Foyer der Konzert- und Kongresshalle. Das Programm, das die Kultur- und Heimatpflege des Bezirks erarbeitet hatte, fand großes Interesse. Hunderte von Zuschauern sahen im Hegelsaal von oberfränkischen Laienspielgruppen hervorragend präsentierte „Mundart-Stückla“. Im Nachmittagsprogramm interpretierte Kabarettist Mäc Härder das fränkische Wesen in seiner ganz eigenen, subtilen Art. „Gegengewichte“ zu dem unterfränkischen Kabarettisten waren der mittelfränkische Autor Dr. Helmut Haber-

Politische Hintergründe

Auf Petition eines oberfränkischen Bürgers beschloss der bayerische Landtag 2006, künftig einen Tag der Franken zu begehen. Aus diesem Grund wird der Tag der Franken am ersten Juliwochenende in jeweils einem der drei fränkischen Regierungsbezirke in Bayern gefeiert. Den Anfang machte Mittelfranken. Als Schauplatz für den ersten Frankentag wurde Nürnberg gewählt. 2007 war der Bezirk Oberfranken mit der Festgestaltung an der Reihe. Unterfranken wird 2008 den Tag der Franken in Miltenberg begehen.



*„Franken eint die Metropolregion“
Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler
begrüßt die zahlreichen Gäste*

kamm mit seinen gekonnt lautmalerischen, urfränkischen Beiträgen sowie der Lyriker Nevfel Cumart, der Lyrik - von heiter bis nachdenklich - präsentierte und das Wesen der Franken aus seinem „orientalisch“ geprägten Hintergrund beleuchtete. Im Umfeld sorgte die Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik mit Musikgruppen aus Ober-, Unter- und Mittelfranken für eine fröhliche fränkische Festatmosphäre. „Wir freuen uns, dass unser Kultur-Programm so begeistert aufgenommen wurde“, sagte Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold, Organisator des Tags der Franken 2007.

Dippolds Festrede sorgte am Abend für lang anhaltenden Applaus.

Er erläuterte die Bedeutung des Fränkischen Reichskreises, ging aber auch auf fränkische Eigenarten ein, so zum Beispiel den häufig angewandten Diminutiv, der aus der prächtigen Villa „a Häusla“ macht oder das Understatement, das Dankesworte in einem schlichten „Passd scho“ verpackt. Der Bezirksheimatpfleger forderte dazu auf, aus der Geschichte Frankens Traditionen zu stiften: „...dass wir – abseits enger Frankentümelei – offen sind und bleiben, dass wir Verantwortung tragen nicht nur für daheim, sondern für Deutschland, und, heute mehr und mehr, für ein Europa der Regionen.“

Historische Hintergründe

Am 2. Juli des Jahres 1500 beschloss der Reichstag zu Augsburg eine neue Reichsexekutionsordnung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Hierzu wurde das Reich in Verwaltungseinheiten, die man Reichskreise nannte, geordnet. Eine dieser Verwaltungseinheiten war der Fränkische Reichskreis.

Trotz aller Differenzen und der konfessionellen Spaltung gelang es den Fürsten sowie den freien Reichsstädten über drei Jahrhunderte schwierige Aufgaben wie die Sicherung des Landfriedens oder die Stellung von Truppen für das Reichsheer gemeinsam zu bewältigen. Erst durch das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im Jahr 1806 wurde der Fränkische Reichskreis aufgelöst. Die Gründung des Fränkischen Reichskreises hat entscheidend dazu beigetragen, dass sich auf dem fränkischen Territorium, trotz der großen Vielfältigkeit seiner Einwohner, eine gemeinsame Identität entwickeln konnte. In Gedenken an die Gründung des Fränkischen Reichskreises wird der „Tag der Franken“ am ersten Juliwochenende als Festtag begangen.



*Kabarettist Mäc Härder
brachte es wieder einmal
fränkisch auf den Punkt*

Soziales



Besuch in Wohngemeinschaft für psychisch kranke Menschen in der Max-Planck-Straße in Bayreuth

Eine der wichtigsten Aufgaben des Bezirks Oberfranken ist die Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung. Fast 90 % des Verwaltungshaushalts gibt der Bezirk für diese wichtige Aufgabe aus. Oberstes Ziel des Bezirks: Allen Leistungsberechtigten soll ein würdiges und individuell auf ihre Möglichkeiten abgestimmtes, selbstständiges Leben ermöglicht werden.

Als einer von 23 überörtlichen Trägern der Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge in der Bundesrepublik Deutschland hat der Bezirk Oberfranken im Jahr 2007 221,2 Mio. EUR Beiträge geleistet.



Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler beim Besuch des WEFA-Wohnheims in SeBlach

Finanziert werden diese Beträge vor allem durch die Bezirksumlage. Etwa 20 Prozent der Ausgaben werden durch Ersatzeinnahmen von anderen Sozialleistungsträgern und den Eigenbeteiligungen der Leistungsberechtigten bzw. ihrer unterhaltspflichtigen Angehörigen abgedeckt. Der Freistaat Bayern hat im Jahr 2007 im Rahmen des Finanzausgleiches zur Finanzierung der sozialen Sicherung der oberfränkischen Bevölkerung 55,5 Mio. EUR geleistet.

Mit diesem Geld werden durch den Bezirk Oberfranken die Leistungsansprüche der alten und pflegebedürftigen Menschen und der Menschen mit geistigen, körperlichen und seelischen Behinderungen erfüllt. Die Geldleistungen wurden an die Träger der Einrichtungen erbracht, die durch öffentlich-rechtliche Verträge – Pflegesätze – zur Leistungserbringung verpflichtet sind. Insgesamt werden 10140 leistungsberechtigte Personen betreut.

Die Ausgaben des Bezirks Oberfranken bleiben zu 80 Prozent in Oberfranken und tragen damit zur Förderung der Wirtschaftskraft und zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen in Oberfranken bei. Nur knapp 15 Prozent unserer Leistungsberechtigten befinden sich außerhalb Oberfrankens, meist in Spezialeinrichtungen, die nicht flächendeckend vorgehalten werden können.

Die Sozialverwaltung des Bezirks Oberfranken, der übrigens in einem Gutachten des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes aus dem Jahr 2005 ein Spitzenplatz unter den sieben bayerischen Bezirken eingeräumt wird, erbringt ihre Leistungen durch drei Sachgebiete.

Das Sachgebiet 20 – für allgemeine und grundsätzliche Aufgaben – ist u. a. zuständig für die Förderung des Baus neuer Behinderteneinrichtungen und die Übernahme der Betriebskosten so genannter Komplementäreinrichtungen für behinderte Menschen. Hervorzuheben sind hier die flächendeckend in Oberfranken tätigen sechs Sozialpsychiatrischen Dienste mit 1,6 Mio. EUR und vier Suchtberatungsstellen mit 1,5 Mio. EUR an bezirklichen Aufwendungen. Einige dieser Dienste konnten 2005 bereits ihr 25jähriges Bestehen feiern.

Im Sachgebiet 21 – Hilfe zur Pflege – werden die Sozialleistungsansprüche der alten und pflegebedürftigen Menschen realisiert, denen die Aufbringung der Mittel für einen Heimaufenthalt aus eigenem Einkommen und Vermögen nicht möglich ist. Etwa 20 % des Etats werden durch 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialverwaltung für 3021 Leistungsberechtigte ausgegeben. Der größte Teil dieser Leistungen fließt an die 184 Pflegeeinrichtungen in Oberfranken.

Im Sachgebiet 22 – Eingliederungshilfe – werden von 32 voll- und teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ansprüche auf Eingliederungshilfe vollzogen, den größten Ausgabenposten für die soziale Sicherung. Knapp 132 Mio. EUR wurden für das Jahr 2007 für 6464 Leistungsberechtigte ausgegeben.

Die Schwerpunkte der Eingliederungshilfe liegen in folgenden Bereichen:

- Hilfen zu einer angemessenen Schulausbildung (1351 Fälle)
- schulvorbereitende Einrichtungen (366 Fälle)

Die Leistungen bei dieser Hilfeart bestehen in der Regel aus heilpädagogischen Leistungen, die ab dem Vorschulalter in Tagesstätten oder bei schwerer behinderten Kindern in Heimen begleitend zum Schulbesuch erbracht werden.

- Hilfe zur Teilhabe der behinderten Menschen am Arbeitsleben.

Dazu gehört der Besuch einer Werkstatt für behinderte Menschen, wenn notwendig, mit einer Heimunterbringung.

- Hilfen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

Die notwendige Betreuung von Kindern während der Schulferien gehört ebenso zu diesen Maßnahmen wie der Besuch einer Förderstätte, wenn wegen der Schwere der Behinderung oder aus anderen Gründen der Besuch einer Werkstatt für behinderte Menschen nicht möglich ist. Die Hilfen kommen sowohl in teilstationärer als auch in stationärer Form in Betracht.

Gesamtzahl: 4386

- Hilfen in betreuten Wohnformen (340 Fälle)



Die Zuständigkeit des Bezirks erstreckte sich nur auf den Personenkreis der seelisch behinderten Menschen; ab Januar 2008 werden auch körperlich und geistig behinderte Menschen mit einbezogen. Zur Vermeidung von Heimaufhalten wird die Unterstützung dieser Menschen in ihrer eigenen Wohnung oder in Wohngemeinschaften angeboten.

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

Noch immer gibt es Menschen, die keiner Krankenkasse angehören. Seit 1. Januar 2004 sind die nicht versicherten Hilfeempfänger bei einer Krankenkasse angemeldet, die die Kosten mit dem Bezirk abrechnet. Besonders bei Suchtkranken besteht häufig kein Versicherungsschutz, so dass der Bezirk die Behandlungskosten in einer Reha-Klinik übernimmt.

Neben diesen Aufgaben ist das Sachgebiet 22 auch zuständig für die Kriegsopferfürsorge. Hier werden die gleichen Leistungen erbracht wie in der Sozialhilfe, wobei jedoch für die Anspruchsberechtigten großzügigere Regelungen bezüglich des Einsatzes von Einkommen und Vermögen gelten.

Diese Hilfen treten aber mehr und mehr in den Hintergrund (256 Fälle), weil die Zahl der Anspruchsberechtigten altersbedingt rückläufig ist. Im Übrigen ersetzt der Bund 80 Prozent der Nettoausgaben.

Der Bezirk Oberfranken beteiligt sich im Rahmen der Eingliederungshilfe an Behindertenwerkstätten in Oberfranken

Kommunalunternehmen

*Bauprojekt in Bayreuth:
Der Neubau der
forensischen Psychiatrie
am Bezirkskrankenhaus*



Auf ein erfolgreiches Jahr 2007 blickt das Kommunalunternehmen „Kliniken und Heime des Bezirks Oberfranken“ zurück. Die wichtigste Baumaßnahme ist der Neubau der Klinik für Forensische Psychiatrie.

werden. Mit Baukosten von rund 11,2 Mio. Euro ist das Projekt die mit Abstand größte Baumaßnahme des Kommunalunternehmens. Mit der Fertigstellung ist Mitte 2009 zu rechnen. Der Erweiterungsbau ist dringend nötig, denn in den vergangenen Jahren hat der Bedarf an Therapieplätzen stark zugenommen.

Dreimal wurde der Bayerische Psychiatrische Pflegepreis bisher ausgelobt und zum zweiten Mal ging er an das Bezirkskrankenhaus Bayreuth. Thomas Wagner und Moritz Küssner, Fachkrankenpfleger am Bezirkskrankenhaus Bayreuth, wurden für ihr Projekt „Die multidisziplinäre Erweiterung der psychiatrischen Institutsambulanz am Bezirkskrankenhaus Bayreuth“ vom „Verband der Pflegedienstleitungen Psychiatrischer Kliniken e. V.“ ausgezeichnet.

Auch die Kooperation mit der „Psychiatrie“ in Lettland wurde im Jahr 2007 mit einer Vorlesungs- und Seminarreise fortgesetzt.



Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie in Coburg

Das Kommunalunternehmen „Kliniken und Heime des Bezirks Oberfranken“ hat auch im dritten Jahr seines Bestehens seine erfolgreiche Arbeit fortgesetzt. Das Geschäftsjahr 2007 wird erneut mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2007 beläuft sich auf nahezu 106 Mio. Euro. Das Unternehmen beschäftigte insgesamt 1790 Mitarbeiter. 15596 Patienten wurden stationär und 919 teilstationär behandelt.

Bezirkskrankenhaus Bayreuth

Im Frühjahr 2007 wurde mit dem Neubau von zwei Stationen der Klinik für Forensische Psychiatrie mit jeweils 22 Plätzen begonnen. Am 11.12.2007 konnte das Richtfest gefeiert

Am 13. Oktober 2007 lud die Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie gemeinsam mit der Staatlichen Schule für Kranke zu einem „Tag der Offenen Tür“ ein. In Vorträgen wurden therapeutische Konzepte erläutert, Räumlichkeiten und Ausstattung wurden im Rahmen von Führungen vorgestellt. Die Schule gab einen Einblick in ihr Unterrichtskonzept, präsentierte Lernmaterialien und bot ein unterhaltsames Rahmenprogramm an.

Bezirksklinikum Obermain

Anlässlich ihres 20jährigen Bestehens richtete die Klinik für Internistische Rheumatologie am 20. Januar 2007 einen „Tag der Offenen Tür“ aus. Chefarztin Dr. Kora Hahn und ihr therapeutisches Team stellten die vielfältigen Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten



Aktionen für die Kinder beim Tag der offenen Tür in Bayreuth

in Vorträgen vor. Führungen in die Therapie-Einrichtungen ergänzten die Fachinformationen.

Die Tagesklinik Coburg für Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie feierte ihr 10jähriges Bestehen im Oktober mit einem wissenschaftlichen Symposium. Das vielfältige Programm umfasste Fachvorträge und Workshops, die im Dialog mit Patienten und Helfern des sozialpsychiatrischen Spektrums die psychiatrische Therapie transparent machten.

Unter der Leitung von Dr. Christoph Sommer, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, fand am 10. Oktober 2007 in Kutzenberg das 1. Obermain Intensivmedizin-Symposium statt. Ärzte und Pflegekräfte waren eingeladen, sich über das Konzept der Pflege und Entwöhnung von langzeitbeatmeten Patienten zu informieren.

Bezirksklinik Rehau

Mit einem „Tag der offenen Tür“ nahm die neue Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie in der Bezirksklinik Rehau am 8. September ihren Betrieb auf. Die Tagesklinik mit zehn Plätzen ist eine Schnittstelle zwischen vollstationärer und ambulanter Behandlung.



*Bezirksklinik
in Hochstadt
am Main*

Heim und Tagesstätte an der Markgrafenschule

Engagierte und qualifizierte Förderung und Betreuung von Kindern mit Sprachbehinderung sind Ziel und Aufgabe der Markgrafenschule. Erfreuliche Erfolge zeigt die heilpädagogisch/therapeutischen Gruppe für seelisch behinderte Vorschulkinder.



Individuelle Förderung an der Markgrafenschule

Die Tagesstätte an der Markgrafenschule besuchten im Jahr 2007 durchschnittlich 78 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 16 Jahren. Engagiertes und qualifiziertes Personal betreute und förderte sie je nach Förderbedarf in acht heil- oder sozialpädagogischen Gruppen.

Für jedes Kind und jeden Jugendlichen werden individuelle Förderschwerpunkte und Förderziele erarbeitet und fortlaufend überprüft. Neben der Sprachförderung erhalten die Kinder und Jugendlichen Hilfen bei der Aufarbeitung der festgestellten Teilleistungsstörungen und Unterstützung bei der Bewäl-

tigung altersspezifischer Entwicklungs- und Lebensaufgaben.

Die im September 2006 eröffnete heilpädagogisch/therapeutische Gruppe mit neun Förderplätzen für seelisch behinderte Vorschulkinder hat sich bewährt. Das Personal begegnet mit vielfältigen heilpädagogisch/therapeutischen Methoden den tiefgreifenden Entwicklungs-, Beziehungs- und Bindungsstörungen sowie den Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Entwicklungsdefiziten der Kinder im Vorschulalter. Alle Kinder der Gruppe haben profitiert und sich positiv weiterentwickelt. Im Jahr 2007 wurde die Elternschule gegründet, in der regelmäßig Fachvorträge interner und externer Referenten mit einer anschließenden Diskussionsrunde stattfinden.

Die Arbeit in den Gruppen wird unterstützt und begleitet durch Fachdienste, in welchen Psychologen, eine Kinder-/Jugendpsychotherapeutin, Sozialpädagogen, eine Bewegungstherapeutin und eine Logopädin tätig sind. Schwerpunkte der Unterstützung sind die Förderung der Kinder und Jugendlichen in Lern- und Leistungsbereichen sowie Therapie. Elternberatung sowie Beratung im Umfeld des Kindes und die Zusammenarbeit mit externen Institutionen und Fachkräften sind weitere wichtige Arbeitsfelder.

Heim an der Markgrafenschule

Im Heim an der Markgrafenschule lebten im Jahr 2007 durchschnittlich 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren.

Die Schüler kommen aus dem Einzugsbereich der Regierungsbezirke Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz und besuchen überwiegend die Schule zur Sprachförderung.

Sie verbringen die Wochenenden und Ferien vorrangig bei ihren Familien.

An so genannten zusätzlichen Öffnungstagen

in den Ferien oder an Wochenenden werden die Kinder und Jugendlichen speziell in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Die Familien kommen zu gemeinsamen Aktionen und Festen in die Einrichtung.

Sprachauffälligkeiten, Lern- und Leistungsschwächen, motorische und emotionale Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensproblematiken, auffällige Persönlichkeitsentwicklungen sowie familiäre Belastungen werden durch qualifiziertes Personal im Gruppendienst und erfahrene Therapeuten im Fachdienst behandelt und therapiert.

Auf den Einzelfall bezogen werden die Kinder und Jugendlichen individuell therapeutisch, pädagogisch, logopädisch und motopädisch gefördert. Vielfältige Methoden und Maßnahmen (z.B. Freizeit- und Erlebnispädagogik) unterstützen und betreuen sie in ihrem Lernen und Entwickeln. Im Heim werden, wie in der Tagesstätte, abhängig vom Förderbedarf heil- und sozialpädagogische Förderplätze angeboten.



Heim an der Markgrafenschule für Kinder aus dem weiteren Einzugsbereich



Kunstprojekte, freies Spiel und gezielte Anleitung sind wichtig für die Entwicklung der sprachbehinderten Kinder

Kultur

Internationale Musikbegegnungsstätte Haus Marteau



Den Kooperationsvertrag für den Internationalen Henri-Marteau-Violinwettbewerb besiegelten Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler und der Intendant der Hofer Symphoniker, Wilfried Anton, mit ihrer Unterschrift

Mit dem Tod seines langjährigen Künstlerischen Leiters Prof. Dr. Günther Weiß verlor die Internationale Musikbegegnungsstätte Haus Marteau am 12. März 2007 ihren Spiritus Rector, der das Haus über 25 Jahre lang mit seinen Ideen, seinen hervorragenden Kontakten zur internationalen Musikwelt und seiner musikwissenschaftlichen Kompetenz hervorragend begleitete. Als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dr. Günther Weiß konnte zum 1. August 2007 der international renommierte Künstler und Musikpädagoge Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Sadlo gewonnen werden. Sadlo konzertiert mit Musikerinnen und Musikern von Weltrang; er erhält weltweit Einladungen zu renommierten Festivals und zur Mitarbeit in Orchestern. Dozent ist er an der Hochschule für Musik und Theater in München und am Mozarteum in Salzburg. Mit seiner Verpflichtung sind optimale Voraussetzungen gegeben, das musikalische Angebot von Haus Marteau weiterhin attraktiv zu gestalten.

Der Bezirk Oberfranken übernimmt die Trägerschaft für den 3. Internationalen Violinwettbewerb „Henri Marteau“ und setzt damit seine Kulturförderung auf höchstem Niveau konsequent fort. Mit der künstlerischen und organisatorischen Gesamtleitung wurde die Hofer Symphoniker gGmbH betraut. Der Wettbewerb findet vom 4. bis zum 15. Juni 2008 statt.

Mundart- und Laienspiel

Am 23. September 2007 trafen sich Autoren und Laienspielgruppen im Bayerischen Brauereimuseum Kulmbach zum 10. Oberfränkischen Mundarttheatertag. Walter Tausendpfund aus Pegnitz, der Regionalbeauftragte der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e. V., organisierte und betreute gemeinsam mit der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks die beliebte Veranstaltung, die außer Mundart-Theater und Mundart-Lesungen erstmals ein Theaterstück speziell für Kinder bot. Die mitwirkenden Theatergruppen kamen aus Bamberg, Döhlau, Kronach, Kulmbach und Unterleinleiter; die Autorinnen und Autoren aus Bayreuth, Helmbrechts, Hof, Kulmbach, Marktrodach und Thurnau. Umrahmt wurden die verschiedenen Beiträge von der „Landmusigg“ und der „Gerchlas-Druppen“ des Musikvereins Thurnau.



Der Oberfränkische Mundarttheatertag wird vom Bezirk Oberfranken und der „Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken“ organisiert

Volksmusik

Am 29. September 2007 fand das 20. Oberfränkische Volksmusikfest des Bezirks Oberfranken und der Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik Bezirk Oberfranken e. V. statt. In Michelau im Landkreis Lichtenfels sangen und spielten die Obermainer Jugendblaskapelle Ebenfeld, die Effeltricher Musikanten, die „Gerchlas-Druppen“ des Musikvereins Thurnau, die Kemmärä Kuckuck, die Gebrüder Richl, die Borkuschter Sänger und Gabi Reil. Eröffnet wurde das Fest von Bezirkstagsvizepräsident Hans Kotschenreuther am Zolltorplatz. Dort gab der 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Jürgen Gahn, den Startschuss zum „Rumspielen“. Im Deutschen Korbmuseum und in den Michelauer Gastwirtschaften und Cafés erfreuten die Sänger und Musikanten zahlreiche Gäste. Edeltraud Gahn sorgte mit ihrer Gitarre und Liedern zum Mitsingen dafür, dass das Publikum aktiv mitmachte.

Bezirksvolksmusikpfleger Ernst Zollitsch erhält Silberne Ehrenmedaille des Bezirks

Im Rathaus von Marktleuthen wurde am 8. November 2008 Ernst Zollitsch als engagierter Musiker und Volksmusikpfleger des Bezirks geehrt. Zollitsch ist mit dem Bezirk Oberfranken als Volksmusikpfleger in der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks besonders verbunden. Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler dankte dem engagierten Geiger der „Pechloh Musikanten“ und Chorleiter der Sängergruppe Einigkeit: „Es war Ihnen immer ein besonderes Anliegen, junge Menschen an die Volksmusik heranzuführen“, würdigte ihn Denzler.

„Es leicht a Stern“

Rechtzeitig zur Adventszeit stellten die Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik und der Bezirk Oberfranken die neue Weihnachts-CD mit Mundart und Musik aus dem Bayreuther Raum vor. Unter dem Titel „Es leicht a Stern“ singen und spielen unter anderem die „Geeser Bäsla“, die „Ramsadeeler“ sowie das Klarinetten trio der Juramusikanten aus Hohenmirsberg. Annemarie Leutzsch, bekannt als „Rettl aus dem Hummelgau“, erzählt von weihnachtlichen Bräuchen und Begebenheiten im Hummelgau.

Rock in Oberfranken: R.I.O.!

Auch im Jahr 2007 hat der Bezirk Oberfranken seine - inzwischen zum festen Bestand der oberfränkischen Musikszene zählende - R.I.O.-Clubtour erfolgreich durchgeführt. Mit dabei waren (als Vorausscheidungssieger von Hof, Bamberg, Coburg und Bayreuth aus dem Jahr 2006) Arcana Cain (Hof), Giganto (Forchheim), Jetset Radio (Kronach) und The Velvet Chord (Bayreuth). Die Tour führte erneut durch 8 Städte und Gemeinden in Oberfranken. Diesmal war die R.I.O.-Clubtour in Forchheim, Bamberg, Naila, Pegnitz, Marktredwitz, Kronach, Altenkunstadt, Bayreuth. Die Hälfte der Konzerte war quasi ausverkauft, was auch als Beleg dafür dient, dass das R.I.O.-Festival unter der Leitung des Populärmusikbeauftragten Cornelius Sturm als Markenzeichen des Bezirks in der Musikszene von Bands und Publikum immer besser aufgenommen wird.



*Gewinnt immer mehr Fans:
Die Rockmusikinitiative des Bezirks,
Rock in Oberfranken (R.I.O.!)*



*Für seine Verdienste um
die Volksmusik erhält
Bezirksvolksmusikpfleger
Ernst Zollitsch die Silberne
Ehrenmedaille des Bezirks*



*Weihnachtliche Stimmung
mit Mundart und Musik
aus dem Bayreuther Raum*



*Gute Stimmung beim 20. Oberfränkischen Volksmusikfest
in Michelau in Ofr. mit der Sängerriege „Einigkeit“ aus Leuthenforst*

25 Jahre Haus Marteau

Internationale Musikbegegnungsstätte:
25 Jahre Haus Marteau in Lichtenberg



Das Erbe des Violinvirtuosen Marteau führt der Bezirk in der Internationalen Musikbegegnungsstätte in Lichtenberg im Landkreis Hof fort

„Haus Marteau [...] ist zu einer landesweiten Attraktion in Bayern, ja darüber hinaus geworden. Es ist ein wichtiger und unverwechselbarer Bestandteil in der immer dichter werdenden Landschaft deutscher Musikakademien.“ Mit diesen Worten würdigte Staatsminister Dr. Thomas Goppel die Bezirkseinrichtung in seiner Festansprache zum 25jährigen Bestehen. Als kulturelles Zentrum gebe die Internationale Musikbegegnungsstätte in Lichtenberg zahlreiche Impulse für die ganze Region, so der Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler dankte in seiner Begrüßungsansprache allen, die zur Erfolgsgeschichte der Internationalen Musikbegegnungsstätte beigetragen hätten, politischen Entscheidungsträgern ebenso wie dem Freundeskreis des Hauses Marteau. Insbesondere erinnerte er an den langjährigen Künstlerischen Leiter Prof. Dr. Günther Weiß, der Marteau Gedanken der Elitenförderung aufgegriffen und für die Villa das Konzept einer Begegnungsstätte für junge Musikerinnen und Musiker entworfen habe.



Der renommierte Perkussionist Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Sadlo setzt als neuer künstlerischer Berater Akzente

Auf den Mut der Entscheidungsträger wies Verwaltungsleiter Dr. Ulrich Wirz hin. Vor 25 Jahren in Lichtenberg an der damaligen innerdeutschen Grenze eine solche Bildungseinrichtung zu entwickeln, sei ein Wagnis gewesen.

Wie er betonte Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Sadlo, der neue künstlerische Berater, das internationale Ansehen von Haus Marteau sei ganz wesentlich der Arbeit seines Vorgängers Günther Weiß zu verdanken. „Das Haus Marteau ist also für die Region innerhalb dieses Prozesses ein neuer kultureller Anlaufpunkt geworden und genau das wird in der Zukunft die Intention meiner Arbeit hier als künstlerischer Berater sein. Was hier in diesen Räumen junge, hochbegabte Nachwuchsmusiker erarbeiten, wie sie ermutigt und gefördert werden, soll für die Umgebung erlebbar und spürbar sein. Zusammen mit hochkarätigen Künstler- und Pädagogenkollegen vertraue ich fest darauf, das Haus Marteau eben von dieser neuen zentralen Position aus künstlerisch zu öffnen und durch verstärkte Konzertaktivitäten in der gesamten Region präsent zu machen und es als Präsent, im wahrsten Sinne des Wortes, nämlich als Geschenk von Henri Marteau, noch bekannter werden zu lassen.“

Zu dem Festakt in Lichtenberg waren zahlreiche Vertreter des politischen und gesellschaftlichen Lebens gekommen. Grußworte sprachen für den Deutschen Musikrat Generalsekretär Christian Höppner, für den Freundeskreis Musikbegegnungsstätte Haus



In Lichtenberg nahe der ehemaligen Zonen-grenze steht die imposante Villa Marteau

Marteau e.V. dessen 1. Vorsitzende Ulrike Brett-Einsiedel und für die Stadt Lichtenberg deren Erste Bürgermeisterin Elke Beyer. Hariolf Schlichtig (Viola) und Reiner Ginzel (Cello) spielten, begleitet von Yumi Sekiya am Klavier, Werke von Henri Marteau und Max Reger. Peter Sadlo beschloss den Festakt mit der Darbietung von Javier Alvarez' Themaczal für Maracas und Tape.



In Haus Marteau lernt die musikalische Elite in einmaliger Atmosphäre



Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Sadlo, Ulrike Igenbergs-Röhrich (Enkelin Marteaus), Minister Dr. Thomas Goppel, Thomas Linsmayer (Urenkel Marteaus)

Fischerei und Gewässer



Vorgestreckte Karpfen
1g schwer, 6 Wochen alt



Riesenhaller mit 70 Kilo
aus dem Westsee in Bad
Staffelstein

Zu den bisherigen Aufgaben, der Beratung der Teichwirtschaft und der Fischereiberechtigten sowie den Stellungnahmen beim Vollzug der Gesetze (Fischereigesetz, Bayerisches Wassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Naturschutzgesetz, Landesfischereiverordnung, Bezirksfischereiverordnung, Bayerische Baugesetze) kamen im Jahr 2007 neue hinzu: die Mitwirkung beim Vollzug der EU-Wasserrahmenrichtlinie und des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Freie Gewässer

Gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie müssen die für die Gewässer verantwortlichen Behörden Fließgewässer und Seen in einen guten Zustand bringen. Die Situation der Fischbestände in diesen Gewässern ist eine wesentliche Beurteilungsgrundlage. Im Regierungsbezirk Oberfranken wurden an 32 Stellen die Fischartenbestände durch Elektroabfischungen erfasst.

Daneben musste die Fachberatung für Fischerei im Auftrag der Wasserwirtschaftsverwaltung Oberfranken auch an sieben Stellen Fischarten für ein Schadstoffmonitoring fangen. Zur Feststellung des Quecksilbergehaltes in Köseine, Röslau und Eger entnahm man Fische; zudem wurde die Fischartenvielfalt in Baggerseen festgestellt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Entschlammung der Wiesent. Der Bezirk stellte auch im Jahr 2007 rund 100.000 € für die Entnahme von Sedimenten aus der Wiesent von Plankenfels bis Doos zur Verfügung. Der Gewässergrund wird von Sedimenten befreit, damit sich kieslaichende Fischarten (Bachforelle, Äsche, Mühlkoppe, Elritze) wieder erfolgreich fortpflanzen können. Ein neues Projekt („Sedimentmanagement in Gewässer-

reinzugsgebieten am Beispiel der Wiesent“) soll dazu beitragen, eine erneute Verschlammung zu verhindern – zu 90 % gefördert vom Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und von der Fischereiabgabe; 10 % trägt der Bezirk.

Ein besonderer Schwerpunkt der Fachberatung ist der Schutz heimischer Muschelarten. In Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth wurde am 25.01.2007 die Ausstellung „Perlmuschel – Künstler in heimischen Gewässern“ in der Sparkasse Bayreuth präsentiert. Zahlreiche Wissenschaftler aus Finnland, Schweden, Schottland, Irland, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Russland und Portugal diskutierten am 10./11.12.2007 auf Einladung der Universität Bayreuth über Maßnahmen zum weltweiten Schutz der Perlmuscheln im Rahmen des Workshops „Perlmuscheln in Oberfranken und Bayern“.

Teichwirtschaft

Die Teichwirtschaft erzeugt heimische Fischarten in ökologisch verträglicher Weise, stärkt damit die heimischen Wirtschaftskreisläufe und stellt wertvolle Lebensräume für zahlreiche – an Feuchtflächen gebundene – Tier- und Pflanzenarten zur Verfügung. Basierend auf den Untersuchungen von Dr. Wolfgang Völkl wurde 2007 ein Faltblatt „Artenvielfalt in Fischteichen – Erhalten durch Nutzung“ herausgegeben, das die Leistungen der Teichwirtschaft darstellt.

Marketing für Süßwasserfisch

In Zusammenarbeit mit der Teichgenossenschaft Oberfranken (TEGOF) führte die Fachberatung folgende Aktionen durch: Kochwettbewerb um den Fischerwanderpokal am 05.05.2007 in Pegnitz. Eröffnung der Fischgrillsaison am 05.06.2007 in Hollfeld.



Eröffnung der bayerischen Karpfensaison durch den bayerischen Staatsminister Josef Miller in Memmelsdorf

Lehranstalt für Fischerei Aufseß

Ab 01.08.2007 übernahm Ronny Seyfried die Leitung der Lehranstalt für Fischerei Aufseß.



Der bisherige Leiter, Fischwirtschaftsmeister Manfred Popp, übernahm den Arbeitsbereich „Freie Gewässer – Fischartenschutz“ in der Fachberatung für Fischerei.

Von besonderer Bedeutung ist der Aufbau einer ausreichenden Population von Bachforellenlaichfischen, die genetisch aus dem Main Einzugsgebiet stammen. Eier und Brütlinge der oberfränkischen Bachforelle sollen überwiegend an die heimischen Fischzüchter abgegeben werden. Daneben werden dort zukünftig auch Äschen und Rutten (beide aus dem Main Einzugsgebiet) vermehrt.

Öffentlichkeitsarbeit

Unter Regie der Fischereifachberatung wurde der Film „Faszination Fisch in Oberfranken“ gedreht; er wird über die Fachberatung vertrieben (Tel.0921 6041469).



Elektroabfischung in der Sächsischen Saale bei Hof im Zuge der Wasserrahmenrichtlinie



Frischer Fisch auf den Tisch: Aktionen zur Vermarktung des regionalen Fisches



Die Entschlammung der Wiesent war ein großes Kooperations-Projekt 2007

Landwirtschaft

Qualitätssicherungszertifikat und Qualitätsmanagement an der Landmaschinenschule, der Ausbau regenerativer Energien und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bleiben wichtige Themen für die landwirtschaftlichen Lehranstalten.

In den Jahren 2007 und 2008 wird im Rahmen eines Pilotprojektes der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft gemeinsam mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten in Bayreuth und Münchberg an der Landmaschinenschule der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Bayreuth ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt. Qualitätsmanagement kostet Zeit und Geld, nützt langfristig dem Unternehmen und den Kunden. Für die Mitarbeiter bringen Klarheit

über Arbeitsabläufe und Standards für die Arbeit eine Verbesserung für das Arbeitsumfeld. Der Kunde kann auf einheitliche Qualitätsstandards der Lehranstalten vertrauen. Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten positionieren sich dadurch als Bildungsunternehmen für die Zukunft. Am 29.12.2007 wurde die Urkunde für Qualitätssicherung an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Oberfranken übergeben. Da es in dem Bereich Landwirtschaftliche Direktvermarktung bisher keinerlei Erfahrungswerte für ein Qualitätsmanagement gab, musste der Hauswirtschaftsbereich der Landwirtschaftlichen Lehranstalten erhebliche Vorarbeiten leisten, um die Grundlage für eine erfolgreiche Zertifizierung zu schaffen.



Einweihung des 2. Bauabschnitts des Biomasse - Heizkraftwerks

Auf dem Gelände der Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Oberfranken ist nach achtmonatiger Bauzeit der zweite Bauabschnitt des Biomasse-Heizkraftwerks eingeweiht worden.

Die mit Hackschnitzeln befeuerte Anlage erzeugt 1860 KW Wärme und 320 kW Strom - zusätzlich zur bereits bestehenden Wärmeleistung von 800 KW - und ist damit eine der größten Anlagen ihrer Art in Oberfranken. Eigentümer der Anlage ist die Biomasse-Heizwerk Bayreuth GmbH.

Die moderne ORC-Technik des Werks ermöglicht eine optimale Verwertung nachwachsender Rohstoffe. Ein Fünftel der entstehenden Wärme wird in Strom umgewandelt, vier Fünftel der Wärme versorgen über ein Nahwärmenetz Gebäude im Umfeld der Lehranstalten. Der Bezirk Oberfranken tritt mit der neuen Anlage in verschiedenen Bereichen auf: als Mitgesellschafter, als Grundstückseigentümer, als Wärmeabnehmer in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten und als Zulieferer der Hackschnitzel.

Erlebnisbauernhof

Mit dem Konzept „Erlebnisbauernhof“ geben die Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Kindern aller Altersgruppen die Möglichkeit, Tiere und Arbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb hautnah zu erleben. 2007 nahmen über 800 Kinder aus Schulen und Kindergärten an den speziellen Führungen etwa unter dem Motto „Vom Huhn zum Ei“ oder auf dem „Grünen Pfad“ teil.

Die Führungen können gebucht werden über die

Landwirtschaftliche Lehranstalten
des Bezirks Oberfranken
Tel: 0921/7846-1700
Fax: 0921/7846-91700
E-Mail: LL@Bezirk-Oberfranken.de
www.LLA-Bayreuth.de



*Modernste Technik:
Das Biomasseheizkraftwerk versorgt die Adolf-Wächter-Straße und den Wohnkomplex Y-Haus in Bayreuth mit Wärme*

Biogasanlage



Haushalt



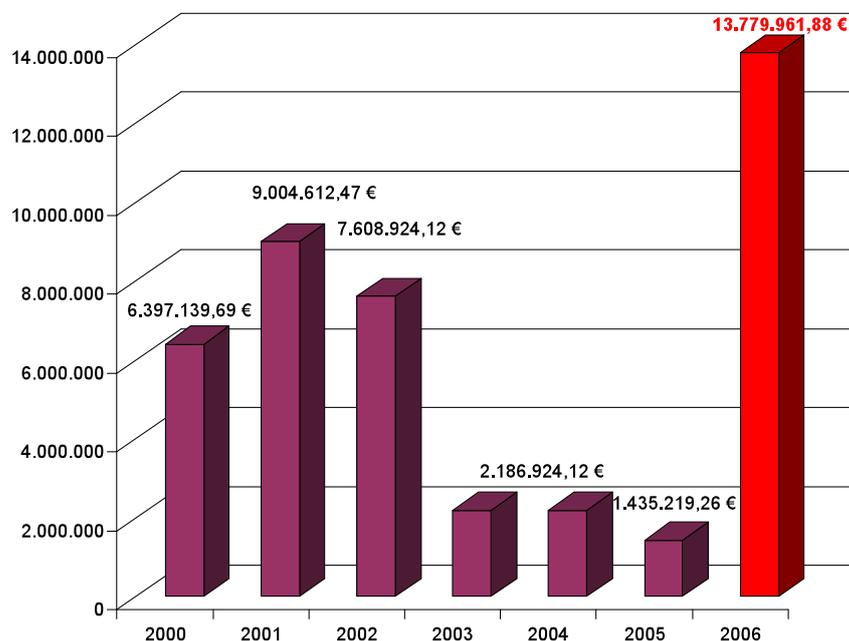
Durch konsequente Haushaltspolitik konnte die Bezirksumlage im Jahr 2007 um 3,8 % auf 17 % gesenkt werden. Das entlastet Städte und Gemeinden.

Der Bezirk Oberfranken investierte 2007 vor allem in den Ausbau der Gewässer 2. Ordnung und in den Neubau der Markgrafenschule.

Ausgelöst durch die zeitliche Verschiebung der Zuständigkeitsverlagerung der ambulanten Eingliederungshilfe und den, vom Innenministerium ausdrücklich begrüßten, außerordentlichen Schuldenabbau zum Jahresende 2006 wurde 2007 ein Nachtragshaushalt verabschiedet.

Das Volumen des Haushalts des Bezirks Oberfranken im Jahr 2007 betrug dadurch nur mehr etwas mehr als 260 Mio. €. Das waren fast 13,5 Mio. € oder 5 % weniger als im Vorjahr.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Rücklagemittel.



Hebesatz kräftig gesenkt

Der Hebesatz der Bezirksumlage konnte, nach 4,3 in 2006, um weitere 3,8 Prozentpunkte auf 17 % gesenkt werden. Die oberfränkischen Landkreise und kreisfreien Städte mussten 2007 etwa 132 Mio. € an den Bezirk abführen. Das waren 24,2 Mio. € weniger als im Vorjahr. Die deutliche Senkung der Bezirksumlage wurde insbesondere durch die gestiegenen Sozialhilfeausgleichsleistungen des Staates, die Steigerung der Umlagekraft und die, durch den positiven Jahresabschluss 2006, realisierbare Rücklagenentnahme möglich. Zudem machte sich der vom Bayer. Kommunalen Prüfungsverband mehrfach attestierte sparsame Umgang mit den Haushaltsmitteln bemerkbar.

Der Haushalt des Bezirks wird vom Sozialetat dominiert, der fast 90 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts umfasst. Die planmäßige Unterdeckung im Einzelplan 4 (Soziale Sicherung) betrug 2007 mehr als 116,5 Mio. €.

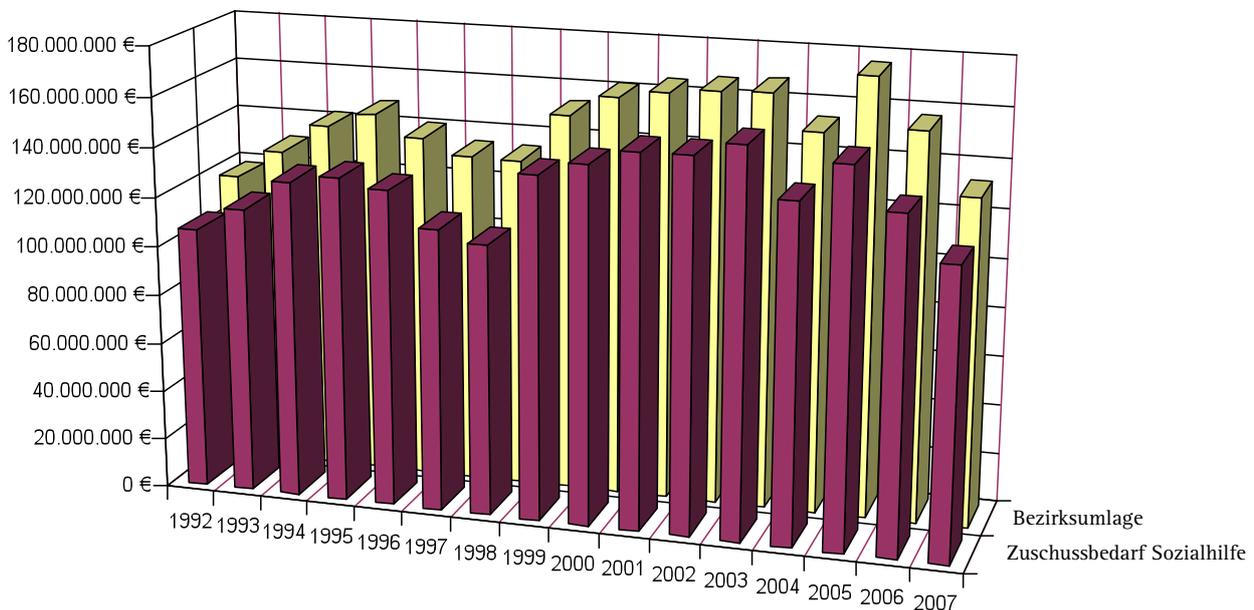
Im Vermögenshaushalt des Bezirks waren 2007 mehr als 8 Mio. € für Investitionen vorgesehen. Davon entfielen allein 4,5 Mio. € auf den Ausbau der Gewässer zweiter Ordnung und 1,5 Mio. € auf den 1. Bauabschnitt des Neubaus der Markgrafenschule.

Der Neubau der Markgrafenschule wird mit einem Gesamtvolumen von etwa 10 Mio. € die größte Investitionen der nächsten Jahre sein. Dank des positiven Haushaltsabschlusses 2006 ist die Finanzierung aus Rücklagemitteln gesichert.



Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler (Zweiter von links) nach der Haushaltsverabschiedung. Mit im Bild stellvertretender Fraktionsvorsitzender Dr. Michael Hohl, Fraktionsvorsitzende Inge Aures und Bezirkskämmerer Reiner Böhner (von links nach rechts)

Das Diagramm zeigt, wie die Unterdeckung in der Sozialhilfe die Höhe der Bezirksumlage bedingt.



Personal



*Unterzeichnung der
Dienstvereinbarung am
27.06.2007*

Eine Vorreiterrolle in Bayern übernahm der Bezirk Oberfranken bei der Erarbeitung einer Dienstvereinbarung zur Einführung einer leistungsorientierten Bezahlung. Unter dem Motto „Leistung soll sich lohnen“ entwickelte eine betriebliche Kommission erfolgreich eine systematische Leistungsbewertung, die Leistungsanreize setzt und die Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirks erhöhen hilft.

Lange angekündigt und im letzten Jahr verwirklicht - die Einführung der leistungsorientierten Bezahlung beim Bezirk Oberfranken. Im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst ist das Leistungsentgelt ein wesentlicher Baustein. Unter dem Motto „Leistung soll sich lohnen“ ist es der eigens dafür eingesetzten betrieblichen Kommission im vergangenen Jahr gelungen, eine Dienstvereinbarung zur leistungsbezogenen Vergütung zu erarbeiten. Der Bezirk Oberfranken übernahm damit bayernweit eine Vorreiterrolle. Kernstück der Dienstvereinbarung ist eine sogenannte systematische Leistungsbewertung. Anhand festgelegter Kriterien wird die Leistung jedes Beschäftigten in sechs Leistungsstufen eingeordnet, vergleichbar dem Schulnotensystem. Damit haben Beschäftigte die Möglichkeit, bei guten bis sehr guten Leistungen zusätzlich zum tariflichen Entgelt eine einmalige Prämie zu bekommen. Auch Beamte wurden innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten in die Leistungsbesoldung einbezogen. So konnten im vergangenen Jahr an 20 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 70.000 € Leistungsprämien ausgezahlt werden. Der erste Schritt bei der Leistungsbezahlung ist erfolgreich getan. Auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit wurde bereits ein hohes Niveau erreicht. Genau dies sind die idealen Voraussetzungen für einen weiteren

Ausbau der Leistungsanreize und der Steigerung der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zum 1.10.2007 entfaltete der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) seine volle Wirkung. Mit dem Ende der Überleitungsphase wurden nun alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Stufen des neuen Entgeltsystems eingereiht. Gleichzeitig sind die bisher gezahlten Ausgleichszahlungen entfallen. Innerhalb des sechsstufigen Entgeltsystems ist ein Stufenaufstieg nun leistungsabhängig nach einer gewissen Stufenlaufzeit möglich. Die Beschreibung der neuen Entgeltgruppen als Basis für alle Eingruppierungen liegt noch nicht vor. Darüber verhandeln die Tarifvertragsparteien noch immer. Die Ergebnisse werden mit Spannung erwartet.

Personalien

Der Leiter der Personalabteilung des Bezirks Oberfranken, Gerhard Bräutigam, trat nach fast 42 jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler würdigte die Leistungen des langjährigen Personalchefs in einer kleinen Feierstunde.



Die Lehranstalt für Fischerei hat mit Ronny Seyfried eine neue Leitung. Der gebürtige Thüringer absolvierte seine Berufsausbildung in Aufseß und sammelte Erfahrungen in anderen Betrieben. Neben der Ausbildung der Fischwirte sieht Herr Seyfried einen Arbeitsschwerpunkt in der Heranführung von Jugendlichen an die Fischarten und deren Lebensweisen.



Neuer Personalchef des Bezirks Oberfranken ist Matthias Raitchel, der zuvor als Leiter des Präsidialbüros sowie als Pressesprecher eingesetzt war. Der 40-jährige gebürtige Oberkotzauer ist seit 1989 beim Bezirk Oberfranken beschäftigt.

Daten und Fakten: Personal des Bezirks Oberfranken

Die Zahl der Planstellen blieb im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr fast gleich (2007: 278 Planstellen, 2006: 278,5 Planstellen). Dem Kommunalunternehmen „Kliniken und Heime des Bezirks Oberfranken“ sind im Jahr 60 Planstellen für Beamte zugewiesen, das ist eine Planstelle weniger als noch im Vorjahr 2006. Das ergibt im Jahr 2007 insgesamt 338 Planstellen gegenüber 339,5 Planstellen im Vorjahr.

Die veranschlagten Personalkosten betragen im Jahr 2007 rund 12,1 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen um 200.000 € höheren Planansatz. Im Hinblick auf die tariflichen Vorgaben ist dies im Grunde eine Deckelung der Personalkosten.



*Verabschiedungen in den Ruhestand
im Jahr 2007*



Dienstjubiläen 2007

Ehrungen



Staatssekretär Jürgen W. Heike überreicht das Bundesverdienstkreuz an Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold



Dienstjubiläen in der Bezirksverwaltung

40 Jahre

Walter Hofmann, Rechnungsprüfung
Hildegard Klobusch, Sozialverwaltung

25 Jahre

Wolfgang Grießinger, Sozialverwaltung
Gretel Kaiser, Landwirtschaftliche Lehranstalten
Karin Kellner, Markgrafenschule
Petra Mitbach, Sozialverwaltung
Birgit Mösch, Hauptverwaltung
Winfried Plank, Sozialverwaltung
Renate Reichert, Hauptverwaltung
Günther Taschner, Lehranstalt für Fischerei
Carola Wegner, Sozialverwaltung

Aus der Bezirksverwaltung ausgeschiedene Bedienstete

Gerhard Bräutigam, Hauptverwaltung
Karin Dörfler, Hauptverwaltung
Oskar Fuchs, Gut Kutzenberg
Hildegard Fuchs, Gut Kutzenberg
Karin Köppel, Markgrafenschule
Betty Popp, Lehranstalt für Fischerei
Rudolf Schär, Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte
Erika Zapf, Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte

Für seine Verdienste um den Sport wurde Bezirksrat Gerhard Seuling mit der Verdienstplakette des Landes-Sportverbandes in Silber ausgezeichnet

Acht oberfränkische Mitbürger wurden in diesem Jahr mit der Ehrenmedaille in Silber des Bezirks Oberfranken für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet



Ernst Zollitsch, Marktleuthen



Martin Pietz, Bad Staffelstein



Heribert Trunk, Bamberg



Hans Ebersberger, Bayreuth



*Wolfgang Dultz,
Ahorn bei Coburg*



Josef Stark, Marktzeuln

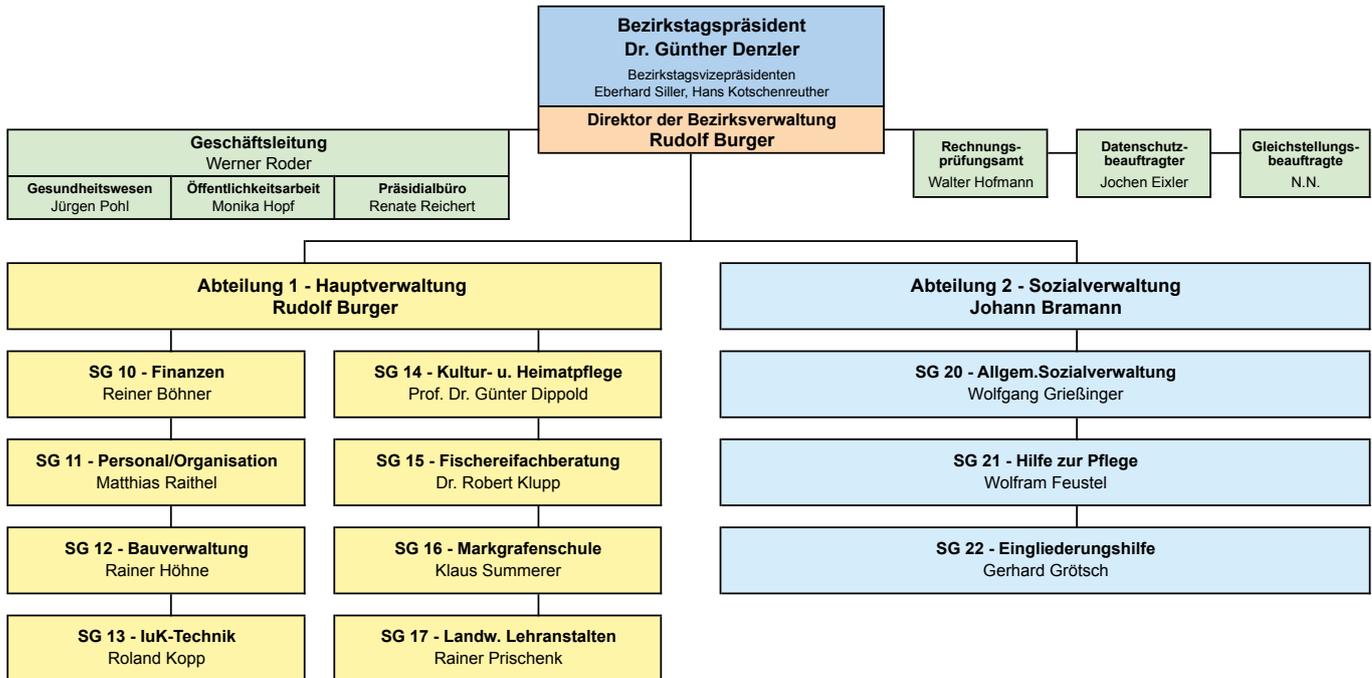


Edwin Dippacher, Heroldsbach



Horst Schlisio, Hof

Organigramm



Dreharbeiten für den Film über den Bezirk

Der Bezirk Oberfranken trauert um

Prof. Dr. Günther Weiß



Am 12. März 2007 verstarb nach schwerer Krankheit der geistige Vater und langjährige Leiter der Internationalen Musikbegegnungsstätte des Bezirks Oberfranken, Prof. Dr. Günther Weiß.

1933 in Coburg geboren, lehrte er ab 1960 an der Pädagogischen Hochschule Bayreuth, bevor er ab 1970 als Professor nach Freiburg i. Br. berufen wurde. Ab 1974 hatte er den Lehrstuhl für Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater München, deren Vizepräsident er von 1978 bis 1986 war.

Prof. Dr. Günther Weiß prägte maßgeblich das künstlerische Konzept der Internationalen Musikbegegnungsstätte Haus Marteau und leitete das Haus von seiner Eröffnung im Herbst 1982 bis zu seinem Tod mit größtem Engagement.

1984 gründete er das Jugendsymphonieorchester des Bezirks Oberfranken, das er ein Jahrzehnt lang selbst leitete. Über das Leben und Schaffen des großen Geigers Henri Marteau verfasste er zahlreiche Werke.

Der musikalischen Arbeit des Bezirks Oberfranken hat Prof. Weiß wichtige Impulse gegeben, seine Arbeit war stets geprägt von großem künstlerischen Anspruch und hohen menschlichen Idealen.

Der Bezirk Oberfranken gedenkt seiner in Dankbarkeit und Respekt.

Walter Großmann

Am 19.12. 2007 verstarb der ehemalige Landtagsabgeordnete und langjährige VdK-Kreisvorsitzende Walter Großmann.

1927 in Burgberg geboren, wirkte Walter Großmann ab 1960 im Stadtrat Lichtenfels. 1966 wurde er in den Kreisrat gewählt. Von 1970 bis 1978 war er Bezirksrat im Bezirkstag von Oberfranken, bevor er von 1978 bis 1998 Mitglied des Bayerischen Landtags wurde.

Seit 1981 saß er als 1. Kreisvorsitzender dem VdK Kreisverband Lichtenfels vor. Walter Großmann war Träger des Verdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland, zudem erhielt er den Verdienstorden, die Verdienst- und Verfassungsmédaille des Freistaates Bayern. Der Bezirk Oberfranken gedenkt voller Dankbarkeit der Lebensleistung des Walter Großmann und verneigt sich vor einem Hoffnungsträger und wahren Menschenfreund.

Bezirkstag

Bezirkstag von Oberfranken 2003 - 2008

Bezirksausschuss des Bezirkstags von Oberfranken 2003 - 2008

Vorsitzender

Dr. Günther Denzler (CSU)

Mitglieder

Dr. Michael Hohl (CSU)

Hans Kotschenreuther (CSU)

Reinhard Leutner (CSU)

Eberhard Siller (CSU)

Siegfried Stengel (CSU)

Reinhardt Glauber (FW)

Inge Aures (SPD)

Gerhard Seuling (SPD)

Ausschuss für Soziales des Bezirkstages von Oberfranken 2003 - 2008

Vorsitzender

Dr. Günther Denzler (CSU)

Beschließende Mitglieder

Dr. Robert Käß (CSU)

Hans Kotschenreuther (CSU)

Reinhard Leutner (CSU)

Edgar Pöpel (CSU)

Eberhard Siller (CSU)

Franz Stumpf (CSU)

Heidrun Fichter (SPD)

Gerhard Seuling (SPD)



*Dr. Günther Denzler,
Litzendorf
Bezirkstagspräsident
Landrat
CSU*



*Eberhard Siller,
Hof a.d. Saale
Bezirkstagsvizepräsident
2. Bürgermeister
CSU*



*Hans Kotschenreuther,
Forchheim
Bezirkstagsvizepräsident
Kreisrat
CSU*



*Dr. Michael Hohl,
Bayreuth
Oberbürgermeister
CSU*



*Reinhard Leutner,
Bad Staffelstein
Vorsitzender der CSU-
Bezirkstagsfraktion
Landrat
CSU*



*Edgar Pöpel, Rehau
Kreisrat
1. Bürgermeister a. D.
CSU*



*Elke Protzmann,
Neustadt bei Coburg
Stadträtin, Kreisrätin
CSU*



*Dr. Robert Käb, Kulmbach
Stadtrat
CSU*



*Siegfried Stengel,
Stegaurach
1. Bürgermeister, Kreisrat
CSU*



*Franz Stumpf, Forchheim
Oberbürgermeister
CSU*



*Inge Aures, Kulmbach
Vorsitzende der
SPD-Bezirkstagsfraktion
Kreisrätin
Oberbürgermeisterin a. D.
SPD*



*Dieter Döhla,
Hof a.d. Saale
Oberbürgermeister a.D.
SPD*



*Dr. Dieter Mronz, Bayreuth
Oberbürgermeister a.D.
SPD*



*Heidrun Fichter, Selb
Stadträtin, Kreisrätin
SPD*



*Gerhard Seuling, Kronach
Stadtrat, Kreisrat
SPD*



*Reinhardt Glauber,
Pinzberg / Forchheim
Landrat
Freie Wähler*

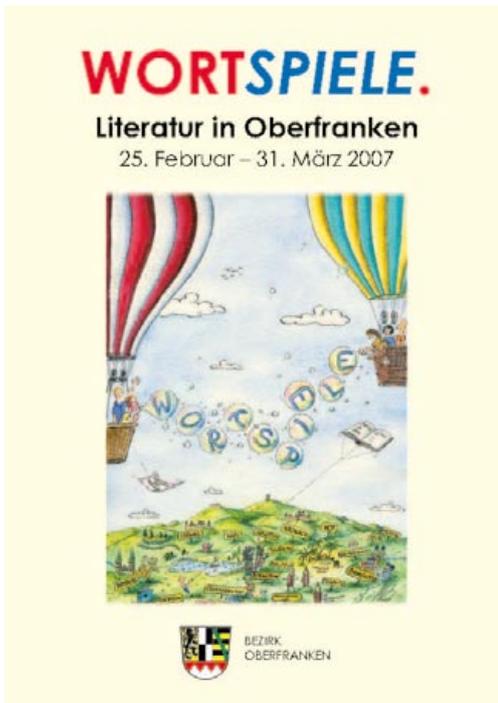


*Ulrike Heucken, Bamberg
Bündnis 90/Die Grünen,
ab 2006*



*Elisabeth Scharfenberg,
Rehau, Bündnis 90/Die
Grünen, bis 2006*

Chronik 2007



25.02.2007



03.04.2007

25.01.2007	Eröffnung der Ausstellung der Uni Bayreuth „Flussperlmuscheln – Künstler in heimischen Gewässern“ in der Sparkasse Bayreuth
10.02.2007	3. Oberfränkisches Fischkolloquium Schloß Tambach
25.02.2007	Auftaktveranstaltung „WortSpiele. Literatur in Oberfranken“
13.03.2007	Pressegespräch Verschlammung Wiesent
15.03.2007	Begrüßung von oberbayerischen Bezirksräten zu Besuch in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten
22.03.2007	Tag des Wassers - Eröffnung der Perlmuschelausstellung im Jagd- und Fischereimuseum Schloss Tambach, Landkreis Coburg
24.03.2007	Seminar zur Heimatforschung in Rügheim (Unterfranken), organisiert zusammen mit dem Bezirk Unterfranken
03.04.2007	Prof. Dr. Manfred Wolfersdorf erhält die Ehrendoktorwürde der Stradins Universität Riga
07.04.2007	Abschlusskonzert des Jugendsymphonieorchesters Oberfranken in der Frankenhalle Naila

08.04.2007	Abschlusskonzert des Jugendsymphonieorchesters Oberfranken im Kongresshaus Rosengarten in Coburg
10.04.2007	Ausstellungseröffnung des Hauses der Bayerischen Geschichte „Von Meistern und Maschinen. 200 Jahre Handwerk und Industrie in Oberfranken“ im Deutschen Dampflokomotivmuseum Neuenmarkt
12.04.2007	Verabschiedung Nachtragshaushalt 2007 des Bezirks
16.04.2007	Eröffnung der Spargelsaison in Hausen
18.04.2007	25 Jahre Sozialpsychiatrischer Dienst Hof
19.04.2007	Wahl des Vorstands der Fischregion Oberfranken e.V. Dr. Günther Denzler
27.04.2007	Bundeschorfest des Fränkischen Sängerbundes
03.05.2007	Empfang der Delegation des Gebietsrates von Karlsbad beim Bezirk Oberfranken
05.05.2007	Koch- und Servierwettbewerb um den Fischer-Wanderpokal in Pegnitz
07.05.2007	Einweihung Biomasseheizwerk bei den Landwirtschaftlichen Lehranstalten



25.01.2007



05.05.2007



07.05.2007



20.05.2007



30.06.2007



31.07.2007

10.05.2007	Antrittsbesuch von Bürgermeister Abraham bei Bezirkstagspräsident Dr. Denzler
18.05.2007	Gespräch mit der SPD-Fraktion der Landschaftsversammlung Rheinland
20.05.2007	Tag der offenen Tür in der Lehranstalt Fischerei Aufseß
24.05.2007	Vorstellung des Faltblatts „Artenvielfalt in Fischteichen - Erhalten durch Nutzen“ im Landratsamt Bayreuth
05.06.2007	Eröffnung der Fischgrillsaison in der Gaststätte Moritz in Hollfeld, Landkreis Bayreuth
29.06.2007	Besuch einer Delegation aus Südkorea beim Bezirk Oberfranken
30.06.2007	Workshop Deutscher Landjugendtag in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten
30.06.2007	Festival „Brass im Frankenwald“ im Haus Marteau, Lichtenberg
30.06.2007	Workshop für Schauspieler im Theater Hof
01.07.2007	Tag der Franken in der Kongresshalle Bamberg
01.07.2007	Oberfränkischer Fischereitag am Baggersee Unterbrunn, Landkreis Bamberg
13.07.2007	Landtagspräsident Dr. Alois Glück zu Besuch in Oberfranken
29.07.2007	Auszeichnung der Hornecksweiher bei Heroldsbach, Landkreis Forchheim als Kulturgut Teich
31.07.2007	Besichtigung der Entschlammungsarbeiten an der Wiesent oberhalb Plankenfels, Landkreis Bayreuth

02.08.2007	Gespräch mit Vertretern der oberfränkischen Fischereioorganisationen über Fragen der Karpfenteichwirtschaft in Haid
08.08.2007	Vorstellung neuer Leiter der Lehranstalt für Fischerei in Aufseß, Ronny Seyfried durch Bezirkstagpräsidenten Dr. Günther Denzler, Einsetzen von Äschen in die Aufseß
27.08.2007	1. Spatenstich Biogasanlage Kutzenberg
30.08.2007	Eröffnung der oberfränkischen Karpfensaison in Schloß Seehof durch Staatsminister Josef Miller und Dr. Günther Denzler
11.09.2007	Besuch der Wohngruppe des Vereins Kontakt, Bayreuth
13.09.2007	Vorstellung des neuen Künstlerischen Beraters der Musikbegegnungsstätte Haus Marteau in Lichtenberg, Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Sadlo
23.09.2007	Tag der Volksmusik, Kloster Banz
23.09.2007	10. Oberfränkischer Mundart-Theater-Tag im Bayerischen Brauereimuseum Kulmbach
25.09.2007	Begrüßung der psychiatrischen Delegation aus Transkarpatien beim Bezirk Oberfranken
29.09.2007	20. Oberfränkisches Volksmusikfest in Michelau i. Ofr.
01.10.2007	Tagung der oberfränkischen Museumsvertreter und Heimatpfleger in Klosterlangheim zum Thema „Ehrenamt“



24.05.2007



05.06.2007



08.08.2007



23.09.2007



15.10.2007



19.10.2007

05.10.2007	Netzfischen Westsee bei Bad Staffelstein, Landkreis Lichtenfels – Fang eines Wallers (größter Fisch, den die Fachberatung für Fischerei bisher festgestellt hat: 70,3kg, 1,81m)
15.10.2007	Festakt 25 Jahre Internationale Musikbegegnungsstätte Haus Marteau, Lichtenberg
19.10.2007	Vorstellung der Studie „Der Steinkrebs in Oberfranken“ in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Oberfranken
19.10.2007	Tagung des Verbands bayerischer Bezirke in Bayreuth (Hauptausschuss)
20.10.2007	10 Jahre Deutscher Lungentag im Bezirksklinikum Obermain
21.10.2007	10jähriges Jubiläum der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund
22.10.2007	Lehrgang für Selbstvermarkter in der Lehranstalt für Fischerei, Aufseß
27./28.10.07	Workshop für Schauspieler im Theater Hof
09.11.2007	Konzert der oberfränkischen Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Stadthalle Lichtenfels
13.11.2007	Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler besucht das WEFA-Wohnheim Seßlach
13.11.2007	Tagung der bayerischen Trachtenberater(innen) in Frensdorf, Landkreis Bamberg
20.11.2007	Fachtagung „Artenvielfalt in Fischteichen – Erhalten durch Nutzen“ in Himmelkron, Landkreis Kulmbach
22.11.2007	Verabschiedung des Bezirkshaushaltes 2008

06.12.2007	Sitzung des Arbeitskreises Wiesententschlammung in der Regierung von Oberfranken
07.12.2007	9. Bamberger Psychiatrie-Symposium
10.12.2007	3. Workshop der Universität Bayreuth „Perlmuscheln in Oberfranken und Europa“
11.12.2007	Richtfest für den 3. Bauabschnitt der Klinik für Forensische Psychiatrie am Bezirkskrankenhaus Bayreuth
14.12.2007	Bundesverdienstkreuz für Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold
18.12.2007	Bayerischer Pflegepreis für das Bezirkskrankenhaus Bayreuth
20.12.2007	Weihnachtsfeier der Bezirksverwaltung
30.12.2007	Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler als Schirmherr beim Fußballturnier in Memmelsdorf zugunsten der Fördergruppe der Werkstatt für behinderte Menschen in Bayreuth



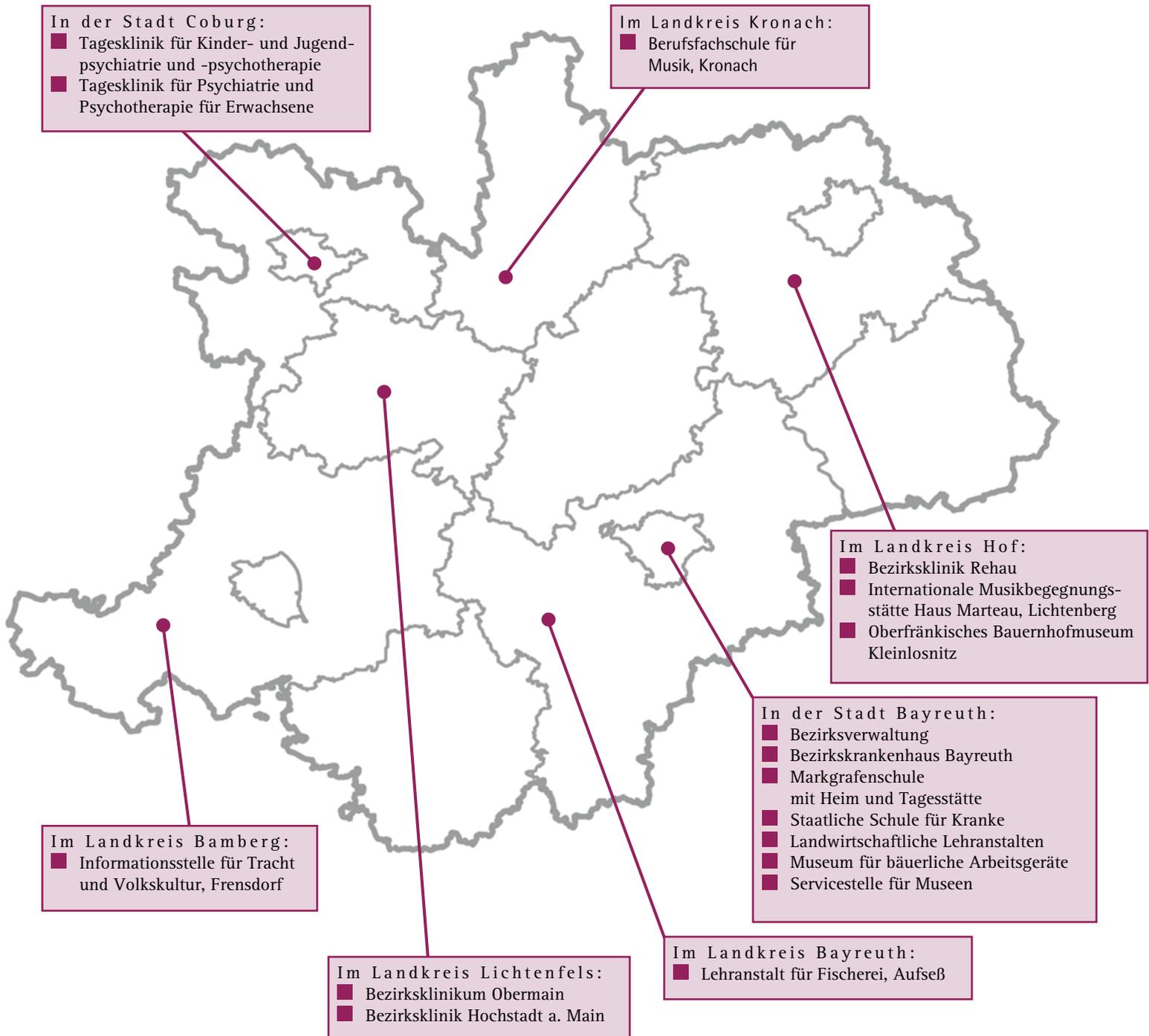
20.12.2007



Segnung des neuen Verwaltungsgebäudes



Bezirk Oberfranken



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.bezirk-oberfranken.de